



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern und für Heimat, 10557 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Stephan Brandner
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117

FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM 19. Januar 2022

BETREFF **Schriftliche Frage Monat Januar 2022**
HIER Arbeitsnummer 1/102

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesene schriftliche Frage übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Mahmut Özdemir

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

VERKEHRSANBINDUNG S-Bahnhof Berlin Hauptbahnhof

Bushaltestelle Berlin Hauptbahnhof

Schriftliche Frage des Abgeordneten Stephan Brandner
vom 13. Januar 2022
(Monat Januar 2022, Arbeits-Nr. 1/102)

Frage

Wie viele Personen, die nach der Machtübernahme der Taliban aus Afghanistan geflüchtet, evakuiert oder auf sonstige Weise nach Deutschland verbracht wurden, um in dem US-Stützpunkt Ramstein vorübergehend untergebracht und anschließend weiter in die USA gebracht zu werden, haben nach Kenntnis der Bundesregierung in Deutschland Asyl oder sonst ein Bleiberecht beantragt und wie ist der aktuelle Stand der Verfahren (bitte jeweils den prozentualen Anteil der abgelehnten und bewilligten Anträge sowie der noch nicht abgeschlossenen Verfahren angeben)?

Antwort

Nach Auswertung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge haben von den ca. 35.500 nach Ramstein verbrachten afghanischen Staatsangehörigen 265 Personen ein Asylgesuch geäußert; davon verfügen 60 Personen über eine Aufnahmezusage nach § 22 Satz 2 Aufenthaltsgesetz (Stand 14.01.2022).

Weitere Informationen zum Verfahrensstand werden statistisch nicht erfasst. Die Zahlen zu Asylgesuchen und Asylanträgen von Personen, die von den USA zum Zwecke des Transits zeitweise auf den US-Militärstützpunkt Ramstein verbracht wurden, sind weiterhin nicht statistisch belastbar. Dies liegt insbesondere daran, dass sich ein Ramstein-Bezug häufig erst im Laufe des Asylverfahrens ergibt.